

Volk-&Anzeigebblatt.

Nro. 145. 31. Jahrgang.

Abonnementspreis,
Bei der Redaktion 90 Pfg.
durch die Post bezogen 1 Mk.
15 Pfg. vierteljährlich.

Erscheint
Dienstag,
Donnerstag
& Samstag.

Einrückungs-Gebühr.
Die 3spaltige Zeile ob. deren Raum
6 Pf. Anzeigen welche bis Montag,
Mittwoch und Freitag Mittags
eintreffen, finden Aufnahme.

Winnenden, Donnerstag, den 11. Dezbr. 1879.

Winnenden.

Ergebniß der Gemeinderaths-Wahl.

Das Ergebnis der am 5. ds. Mts. vor sich gegangenen Gemeinderaths-Wahl ist folgendes:

Von 492 Wahlberechtigten haben 350 abgestimmt und erhielten Stimmen:

- | | | | |
|---|-----|--|-----|
| 1) David Wildenberger, Tuchmacher | 199 | 3) Friedrich Dobler, Buchbinder | 121 |
| 2) Philipp Wieland, Restaurateur und
seith. Gemeinderath | 129 | 4) Philipp Müller, Rothgerber und
seith. Gemeinderath | 116 |

welche auf sechs Jahre gewählt sind.

Ferner erhielten Stimmen:

- | | | | |
|------------------------------------|-----|------------------------------------|----|
| Ferdinand Mast, Seidler | 111 | Louis Krautter, Uhrmacher | 37 |
| Christoph Haag, Bauer | 84 | Gottlob Seiz, Rothgerber | 32 |
| Gottfried Hafner, Stiftungspfleger | 75 | Ernst Greiner, ref. Rathsschreiber | 28 |
| Jakob Wöhrle, Delmüller | 58 | Christian Klöpfer, Konrads Sohn | 27 |
| Jakob Friedrich Prinz, Bauer | 50 | Wilhelm Kayser, Rothgerber | 25 |
| Gottlob Bindel, Bierbrauer | 43 | Friedrich Krauß, zur Krone | 24 |
| Franz Schmid, Apotheker | 43 | Karl Steinbuch, Waldmeister | 22 |
| Christian Klöpfer, Andr. S. Wgtr. | 38 | | |

Die weiteren Stimmen zersplitterten sich auf verschiedene Personen.

Dieses Wahlergebniß wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß Beschwerden gegen die Giltigkeit der Wahl innerhalb 8 Tagen bei dem Ortsvorsteher oder Kgl. Oberamt angebracht werden müssen.

Nach Ablauf dieser Frist kann die Giltigkeit der Wahl nur wegen gesetzlicher Mängel in der Person des Gewählten angefochten werden.

Den 8. Dezember 1879.

Wahlkommission.

Winnenden.

Thierschutz = Sache.

Da man bedauerlicher Weise die Abnahme der kleinen Vögel schon längst beobachtet, deren Ursache wohl in der Zunahme der größeren Vögel, welche im Sommer die Brut der kleinen vernichten, die so vielfach unsere Obstbäume von schädlichem Geschieß befreien, zu suchen ist, so ist es sehr wünschenswerth, daß unsere Einwohner auch in dieser ungünstigen Jahreszeit für die Erhaltung dieser nützlichen Geschöpfe besorgt sind, und nicht nur durch Auswerfen von Rehrich 2c., worin Nahrung für dieselben enthalten ist, sondern auch das Wegfangen derselben durch Knaben, Ragen 2c. zu verhüten suchen.

Den 9. Dez. 1879.

Stadtschultheiß Lent.

Winnenden.

Gewerbe = Verein.

Es beginnen nun wieder die Winterabendversammlungen. Dieselben werden eröffnet nächsten Freitag den 12. d. Abends halb 8 Uhr im Hirsch mit einem Vortrag des Herrn Det.-Verwalter Auch

über die neuen Gerichtsgesetze,

insbesondere Civilprozeß, Vollstreckungs- und Mahnverfahren.

Der Vorstand.

Winnenden.

Gesangverein Liedertafel.

Heute Donnerstag Abend

Monats-Versammlung

in der Krone. Zahlreiches Erscheinen wünscht.

Der Ausschuß.



Winnenden.

Bei Unterzeichnetem sind schöne Musik zu haben.
Heinrich Gros.

Winnenden.

Taubensämmling kauft fortwährend.
Wilhelm Benz, Hafner.

Winnenden.

Der Unterzeichnete bittet auch heuer wieder um Beiträge für die hiesige Kinder-sonntagschule zur Anschaffung des von den Kindern gerne gelesenen Blattes „die Sonntagschule.“

Zum Empfang von Beiträgen erklären sich außer dem Unterzeichneten die Lehrer und Lehrerinnen der Sonntagschule.

Helfer Huzel.

Winnenden.

Das für die hiesige Beschälstation pro 1880 erforderliche

Heu und Stroh

bestehend aus:

ca. 17 Ctr. Heu und

15 Ctr. Stroh

wird heute Donnerstag Mittags 1 Uhr im Gasthof z. Krone hier im Akkord vergeben.

K. Beschälaußsichtsamt.

Winnenthal.

Offerte auf die Lieferung von 20 Kg. Gierspringerlen und 15 Kg. Anisbrod, geschnitten und gedörst, wollen bis 13. dies. Mts. übergeben werden.

K. Deconomie-Verwaltung.
Auch.

Winnenden.

Für die Nothleidenden ev. Christen in Puch, Oberungarn, (Ev. Sonntagsblatt Nro. 48.) sind dem Unterzeichneten folgende Gaben zugekommen:

Von Herrn Oberlehrer Spingler 2 Mk 50 J
Gust. Wildenberger 2 Mk Sattler Wurst 1 Mk
Gottl. Kreh 2 Mk Ung. 1 Mk Pfarrer Eberhard
in Dppelb. 2 Mk Wittve Kr. 1 Mk Frau Kaufm.
Zahn und Frl. Tochter 4 Mk Cond. Desterlin
2 Mk Von einer Magd 50 J. Frau Baron v.
Wirsing 2 Mk Die Redaktion d. Bl. unentgeltliche Aufnahme.

Wofür herzlich dankend bescheinigt, mit dem Bemerkn, daß jederzeit Gaben für alle Anstalten und Nothleidende gerne zur Beförderung in Empfang nimmt

Verwaltungs-Actuar
Wakenhut.

Winnenden.

Branntwein

per Liter 50 J und höher empfiehlt.

Weiß, zur Germania.

Winnenden.

Meine **Futterschneidmaschinen**
 bester und neuester Konstruktion zu M. 70, 75 und 80,
 sowie Maschinen älterer Konstruktion, jedoch gut betriebsfähig zu M. 30 bis M. 50
 bringe in empfehlende Erinnerung.

Zugleich erlaube mir auf meine
ganz neu konstruirte Futterschneid-Maschine
 aufmerksam zu machen, mit welcher Proben im Remsthal angestellt, welche alles Erwarten
 in außerordentlich leichtem, sowie solidem und ruhigem Gang übertroffen haben; und
 sind nun von heute ab Muster dieser Maschinen zur gest. Ansicht bei mir aufgestellt.
E. Mildenberger,
 Fabrik landwirthschaftl. Maschinen.

Winnenden.

Heute Donnerstag Abend halb 8 Uhr im Gasthof zur Krone

CONCERT

des Quintetts der **Wildbader Cur-Kapelle.** Wozu höflichst
 eingeladen wird.

Im Verlage von **H. Alexanders Musikalienhandlung** in Pr. Stargardt erschien:

Opernbliüthen.

Großes brillantes Potpourri für Clavier zu 2 Händen.
 Preis nur 1 Mark.

(Pendant zu dem mit ungeheurem Beifall aufgenommenen „Operettenstrauß“, der zu
 gleichem Preise aus obigem Verlage zu beziehen ist.)

Das Potpourri **Opernbliüthen** hat gleich nach Erscheinen bei allen Musik-
 reunden das größte Aufsehen erregt. Gegen Einsendung von nur 1 Mark in Briefmarken
 wird dieses effektvolle Tonstück, welches die schönsten Melodien aus den bekanntesten Opern
 mit künstlerischen Uebergängen zu einem abgerundeten reizenden Vortragsstück vereinigt,
 gleich dem Operettenstrauß **franko** versandt durch
H. Alexander's Musikalienhandlung in Pr. Stargardt.

Winnenden.

Kunstmehl Nro. 0
 bester Qualität empfiehlt
Fr. Schwarz, Bäcker.

Winnenden.

Für die jetzige Gebrauchszeit empfehle ich eine
 große Parthie
Winterüberzieher
 in den neuesten und modernsten Stoffen welche
 ich ganz billig und preiswürdig abgeben kann.
A. Breitenbach.

Deschelbronn.

Bei hiesiger Stiftungsplege sind gegen
 zweifache Sicherheit **240 Mark** zu 4 1/2
 Prozent auszuleihen.
Stiftungsplege.
Ackermann.

Winnenden.

Empfehlung.

Schlittschub in allen Größen garnirt, so-
 wie auch **Kohleneisen** neuester verbesserter
 Facon empfiehlt zu den billigsten Preisen.
G. Krautter Zeugschmied.

Eine Mark

Allgemeines Börsen- & Verloosungsblatt

Abonnement bei allen Postanstalten **Eine Mark pro Halbjahr.**

Populärstes und billigstes Finanzblatt Deutschlands. — Erscheint wöchentlich. Ausführliche
 Wochenberichte der Frankfurter, Berliner und Wiener Börse. — Leitartikel über finanzielle
 Fragen und Vorgänge — Eingehende Mittheilungen über alle wichtigen Ereignisse auf
 finanziellem Gebiete — Ausführliche Courstabellen verschiedener Börsen — Genaue und
 sorgfältig redigirte Verloosungen fast sämtlicher europäischen Effekten- und Loosgattungen
 nach den amtlichen Originalpublikationen — Eingehende Auskunft auf Anfragen von
 Abonnenten über Fachangelegenheiten. — Probeblätter versendet der Herausgeber
S. Michelbacher in Augsburg unentgeltlich und franco.

Neu eintretende Abonnenten erhalten die am Schlusse des Jahres er-
 scheinende Liste der noch unerhobenen Trefferloose und den Verloosungs-
 kalender pro 1880 gratis.

halbjährlich.

Im Reichstaxif unter Nro. 130 enthalten.

Monats-Bilanz
 der
Gewerbebank Winnenden
 pro 30. Novbr. 1879.

Einnahmen	
Uebertrag vom vorigen Monat	M. 618. 83.
Monatl. Einlagen	" 312. —
Zahlungen in lauf. Rechnung	" 23347. 22
Zurückbezahlte Vorschüsse	" 3148. —
Aufgenommene Anlehen	" 3500. —
Von der Rentenanstalt bezogen	" 8004. 29.
Zinsen Einnahme	" 316. 60.
Zahlung der Sparkasse	400. —
	M. 39646. 94.
Ausgaben.	
Zurückbezahlte Einlagen	M. 179. 90.
" Anlehen	" 6598. 57.
Zinsen Ausgabe	" 169. 74.
Unkosten-Conto	" 11. 83.
Anschaffungen an die Rentenanstalt	1039. 47.
Vorschüsse an Mitglieder	" 3470. —
" in lauf. Rechnung	" 18887. 26.
Uebertrag auf nächsten Monat	" 9290. 17.
	M. 39646. 94.
Gesammt Umsatz	M. 69,384 88.
Controleur S. Binz.	
Sparkasse.	
Stand am 1. Novbr. 1879.	M. 10793. 10.
Rückzahlungen	M. 263. 4.
	M. 10530. 6.
Neue Einlagen	M. 499. 64.
Stand am 30. Novbr. 1879.	M. 11029. 70.
Einlagen im Betrag von M. 1—100 nimmt jederzeit entgegen der Kasser Apotheker Schmid.	

Spielwerke

4—200 Stücke spielend; mit oder ohne
 Expression, Mandoline, Trommel, Glocken,
 Castagnetten, Himmelsstimmen, Harfen-
 spiel etc.

Spieldosen

2 bis 16 Stücke spielend; ferner Neces-
 saires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen,
 Photographicalbums, Schreibzeuge, Hand-
 schuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen,
 Cigarren-Etui's, Tabaksdosen, Arbeitsstische,
 Flaschen, Biergläser, Portemonnaies, Stühle
 etc., alles mit Musik. Stets das Neueste
 und Vorzüglichste empfiehlt
J. S. Heller, Bern.

Nur direkten Bezug garantiert
 Aechtheit; fremdes Fabrikat ist jedes Werk,
 das nicht meinen Namen trägt. Fabrik
 im eigenen Hause.

Winnenden.

Gutkochende Erbsen, Linsen und
Bohnen, sowie Kunstmehl Nr. 0
 empfiehlt
K. Gonser.

Winnenden.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Gantsache des Gottlieb Ludwig, Meggers dahier kommt am **Donnerstag den 18. Dezbr. d. J. Nachmittags 2 Uhr**

die vorhandene Liegenschaft und zwar:

Gebäude:

69 Qm. Wohnhaus,

23 Qm. Hofraum,

92 Qm. eine einstock. Behausung mit Stallung in der Schafgasse neben Schneider Kurz und Dorothea Walker,

Anschlag 1000 M.

auf dem Rathhaus dahier im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber, Unbekannte mit amtlichen Vermögenszeugnissen versehen — eingeladen werden.

Winnenden, den 1. Dezember 1879.

R. Amts-Notariat
Dinkelacker.

Winnenden.

Empfehlung.

Unterzeichneter ist durch Gelegenheitskauf in den Stand gesetzt, nachstehende Artikel zum Fabrikpreis abzusetzen:

Waschliks, Kapuzen, Frauenfragen, Damenwesten, Kinderrockchen, Schwals in jeder Größe, alle sonstigen in dieses Fach einschlagenden Artikel empfehle ich ebenfalls zu billigen Preisen.

Wilhelm Gross.

Winnenden.

Empfehlung.

Unterzeichnete erlaubt sich ihr selbstgebackenes **Zuckerbackwerk** auf kommende Weihnachten in empfehlende Erinnerung zu bringen und werden auch Bestellungen auf jede Art von Backwerk angenommen und pünktlich ausgeführt, um geneigtes Wohlwollen bittet

Marie Mayer.

Winnenden.

Einen Garten zu einem Christbaum mit schöner Burg und Springbrunnen verkauft um billigen Preis.

Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Mehl No. 0, alle Sorten Kunstmehl, Futtermehl und schwarzen Staub empfiehlt

A. Kallenberg.

Winnenden.

Turnversammlung

Samstag Abend 9 Uhr

bei

Schlagenhauff, z. Schwane.



Einen tiefen Blick

in die Ursachen der allgemeinen Entnervung unserer Jugend vermittelt das berühmte Werk:

Dr. Rettau's Selbstbewahrung.

Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark.

In wahrhaft eindringlicher Weise schildert es die Folgen des Laster: der **Selbstbefleckung (Onanie), und der Ausschreitung**; schildert die geistigen und leiblichen Qualen der unglücklichen Opfer, welche jenem schwachvollen Laster fröhnen. Doch zeigt es auch den **einzigsten Weg zur Rettung und sichere Heilung, seine eindringlichen Warnungen und Belehrungen retten jährlich Tausende vom sichern Tode.** Zu beziehen ist das Werk von jeder Buchhandlung, auch gegen Einsendung des Betrages von **G. Pönicke's Schulbuchhandlung in Leipzig.**

Es wird bemerkt, daß das Buch in der **Buchdruckerei Winnenden** käuflich zu haben ist.

Winnenden.

Eine große Parthie

65/c. breite Reinwollene Groisé

№ 1. — per Meter,

100/c. breite bunte Plaids

№ 1. 20. per Meter.

60/c. breite Lama 50 J per Meter,

empfehltestens

G. Langbein.

Winnenden.

In Weihnachtsgeschenken

passende empfehle ich Sopha, gepolsterte Sessel, Weisfäcke, Handkoffer, Damentaschen, Schürzen, Hosenträger und Portemonais um sehr billigen Preis.

Hermann Schwyer, Saltler, neben Bierbrauer Bindel.

50 % Preisermässigung!

L. Zeise's

Pianoforte-Album

Band:

- I. 12 leichte Salonstücke . . . № 6,25.
- II. 10 brillante Salonstücke . . . „ 6,25.
- III. 8 brillante Salonstücke . . . „ 6,25.
- IV. 14 leichte Salon-Tänze . . . „ 6,25.
- V. 14 Lieder ohne Worte . . . „ 6,25.
- VI. 10 brillante Salonstücke . . . „ 6,25.
- VII. Blätter und Blüten. 8 leichte Fantasien über beliebte Melodien. „ 4,00.

Zither-Album

I. 13 beliebte Salonstücke f. Zither № 4,25.

Band I.—VI. à № 6,25 (statt № 12,50).

Band VII. № 4. (statt № 8.)

Band I. f. Zither № 4,25. (statt № 8,25.)

Urtheil: ... Harmonischer Wohlklang, reizende Melodien, brillante und effectvolle Ausdrucksweise zeichnen sie vor vielen anderen Stücken aus etc.

Der Schulfreund,

pädagog. Zeitschr. f. Elsass-Lothr.

Haben sich bereits in über 100000 Exemplaren fast über die ganze Erde verbreitet und überall zu Lieblingen des Publikums gemacht. In allen besseren Musikalienhandlungen immer vorräthig und durch jede Buchhandlung zu beziehen, auch franco (Katalog gratis) von **L. Zeise in Weimar.**

Winnenden.

Bettfedern und Flaum

sind in frischer Waare angekommen und empfehle solche zu äußerst billigem Preis; auch werden

Betten aufs beste und billigste gefertigt von

Fr. Schnepfle.

Winnenden.

Um zu räumen gebe ich meine

Filzwaaren

zu äußerst billigem Preis, Kinder Töcher und Frauenstiefeln sowie Schuhe, mit und ohne Lebersohlen.

Fr. Roth, Schuhmachermstr.

Winnenden.

Bei **Thomas Mayer**, Schreiner ist zu haben **Kleider- und Kuchekästen, Bettladen, hartholzene Tische, Koffer, Sessel & andere Stühle, Nachtkästchen.**

Winnenden.

Auf mehrseitigen Wunsch ertheile ich wöchentlich 3 mal

Bügel-Unterricht

im Hause des Herrn **A. Kallenberg** ebenso empfehle ich mein Bügeln auch außer dem Hause.

Sophie Haller.

Die neuen Formulare zu

Klagschriften

sind zu haben bei **Fr. Feser**, Buchdrucker.

Pfandschein für Ledige und Verheirathete sind vorräthig zu haben bei **Fr. Feser**, Buchdrucker.

Winnenden.

Aufruf.

Bei gegenwärtigem strengem Winter ruft Einsender seinen Mitbürgern zu, vergesse unsere Armen nicht, es ist ein hartes Loos ohne gehörige Nahrung und warme Kleidung bei einem kalten Ofen frieren zu müssen, weil das Holz zum Einheizen fehlt.

Aber nicht allein der Privat-Wohlthätigkeit soll dieser Ruf gelten, sondern auch an die Armenbehörde ergeht die Anfrage, ob sie für diese außerordentliche Kälte auch außerordentliche Maßregeln für die Unterstützung der Armen getroffen hat oder treffen wird. Nicht der Bettel soll unterstützt werden, allein diejenigen dürfen gewiß auf einen Beweis unserer Nächstenliebe zählen, welche ohne Murren ihre Armut im Stillen tragen.

Wenn die Mittel der Armenbehörde nicht ausreichend sind, so sollte die Ausbeutung der Privat-Wohlthätigkeit organisiert werden, in einem einzigen Tage läßt sich in dieser Beziehung viel machen.

Sind dann unsere Armen versorgt, so nehmt Euch auch der armen Wöglein an!!!

Tagesneuigkeiten.

Schoppinik, 8. Dezbr. (Telegr. des „D. Montags-Blattes“.) Entgegen den besorgniserregenden Gerüchten kann ich melden, daß eine Typhusepidemie in Oberschlesien bis jetzt nicht ausgebrochen ist. Vereinzelt Fälle kommen hier jetzt wie immer vor. In Latscha, einem erbärmlichen Dorfe bei Gleiwitz, erlosch sogar die Epidemie, welche im Oktober 32 Fälle bei 536 Einwohnern aufwies. Kommt aber in den Ackerbau-districten nicht schleunigst reiche Hilfe, so steht, wie die Aerzte befürchten, das Schlimmste zu erwarten. Der Frauenverein in Gleiwitz vertheilt morgen an die Stadtfarmen 500 Centner Kohlen. Eine solche Vertheilung soll von nun an allmonatlich stattfinden. Der Fabrikbesitzer Kern vertheilte an seine Arbeiter 400 Centner Kohlen. Die Gründung von Suppen-Anstalten wird vorbereitet. Dringend erwünscht sind außer baarem Gelde vor Allem Kleider, warme Winterkleider. Die Leute, welche Arbeit suchen, können sich oft, selbst wenn sie welche gefunden haben, aus Mangel an den nothdürftigsten Hülsen nicht an die Arbeit begeben. Also vor allem Kleider, damit die Leute etwas verdienen können! Ferner ist dringend nöthig Wäsche, nicht nur Leibwäsche, sondern auch alte Wäsche zur Verfügung der Aerzte. Bei den zahlreichen Krankheitsfällen auf den Dörfern ist die Misere so groß, daß selbst Eiterwunden mitunter nothdürftig mit Papier verbunden werden mußten.

* Man schreibt der „Post“ aus St. Petersburg: Auswärtige Zeitungen werden bei Gelegenheit des neuen Attentats nicht ermangeln, wieder mit ihrem guten Rathe hervorzutreten und der Regierung anzupfehlen, so bald als möglich eine liberale Konstitution zu geben. Wer mit den Verhältnissen Rußlands auch nur einigermaßen vertraut ist, wird solchen Vorschlag nicht machen. Das Volk ist denn doch dazu lange nicht reif. Bringt z. B. das neue Gerichtsverfahren den erwarteten Segen? Haben wir selbst in der Hauptstadt genug gebildete Leute, aus denen wir Geschworene wählen können, welche das genügende Rechtsgefühl besitzen? Ist es nicht unerhört, daß in St. Petersburg eine Mörderin wie die Saffulitsch, der Briefträger Mletjew, welcher eingestanden hatte, 800 Briefe gestohlen zu haben, freigesprochen wurden? Um eine Konstitution zu erhalten, muß das Volk die nöthige Bildung haben. Erst nach Unterdrückung des Nihilismus und des panslawistischen Schwindels können die Vorbereitungen zur Verfassungsfrage aufgenommen werden.

Württemberg.

Bachnang, 8. Dezember. Der M. B. schreibt: Soeben verkünden Böllerschüsse der Stadt und den Thalbewohnern, daß ein Tag der Freude angebrochen und hell und klar ist das Firmament, verkündend, daß auch die Sonne zu den 15° Kälte ihre Strahlen hervorbrehen lassen will, um die Feststimmung wesentlich zu erhöhen. Der Extrazug, der um 8 Uhr von hier nach Dietigheim geht, wird nahezu 200 Theilnehmer mit sich führen, gewiß ein Beweis, daß wir den Tag zu würdigen wissen, der unsere Stadt und dem Bezirk eine so große Wohlthat von Neuem zuführt.

Stuttgart, 9. Dezember. Der Zirkus Herzog hat ein tragisches Ende genommen. Heute früh um 3 Uhr brach in demselben auf eine bis jetzt unerklärte Weise Feuer aus und in weniger als einer kleinen Stunde war der ganze Zirkus ein Opfer des Feuers. Die Sache ging so überaus schnell, daß an eine Rettung nicht mehr zu denken war. Mit großer Mühe konnte man den größten Theil der Pferde noch hinausjagen, während zwei Hirsche und 7 Pferde verbrannten, auch die ganze Garderobe wurde ein Raub der Flammen. Leider sind auch zwei Menschenleben zu beklagen, ein Knecht und dessen Bruder, der gestern als Matrose noch auf Besuch kam, wurden aus dem Schutte als verkohlte Leichen herausgeschafft und behufs ihrer Bestattung nach der Todtenkammer des Spitals verbracht. Zwei dem Zirkus gegenüberstehende Häuser waren stark vom Feuer bedroht, Fensterläden und überhaupt alles was von Holz war, brannten bereits lichterloh, wurden aber noch rechtzeitig gelöscht und von der rasch erschienenen Feuerweh'r. Seine Excellenz Graf von Taubenheim erschien auf dem Brandplatze um Herrn Direktor Herzog für seine noch vorhandenen Pferde im Auftrag Sr. Majestät des Königs Stallungen anzubieten. Versichert ist nichts, da die Versicherungsgesellschaften derartige Etablissemens nicht versichern und ist daher der Schaden für die Gesellschaft, die ihr Brod verlor ein um so größerer und bedauerlicher. Man ist heute damit beschäftigt, die in wilder Flucht nach allen Himmelsrichtungen entlaufenen Pferde wieder einzufangen.

— In der Nacht vom letzten Samstag auf Sonntag zwischen 2 und 3 Uhr wurde an einem vorübergehenden sich aufhaltenden Jfra-

eliten in einem kleinen Gäßchen hiesiger Stadt durch 2 sog. Louis gefährlichster Sorte ein Raub verübt, während ersterer mit einer Frauenperson zweideutigen Rufes verkehrte. Sämmtliche Verdächtige sind verhaftet.

Leutkirch, 8. Dez. Letzten Samstag begab sich, nach dem Mg B., ein Mann bei dem eisigen Schneegestöber und der grimmigen Kälte mit seinem Fuhrwerk von Hahnensteig nach Kitzlegg. Bei der Heimfahrt traf indessen bloß Pferd und Schlitten in dem Bestimmungs-ort ein. Durch dieses sonderbare Ereigniß nicht weniger erstaunt, hielten die Angehörigen sofort Nachsuchung und fanden bald darauf den betr. Mann zwischen Kitzlegg und Hahnensteig erfroren.

Wildbad, 8. Dez. Heute Abend wurde durch einen Bürger von Nonnenmisch, Theilgemeinde von Wildbad, ein Mordversuch auf den Stadtschultheiß B ä g n e r gemacht. Derselbe ist durch einen Streifschuß ohne Gefahr verwundet.

Von der Jagst, 8. Dez. Der Soldat Wolz von Ulm war am Freitag auf einige Tage in seine Heimath Morsbach bei Künzelsau beurlaubt worden, er fuhr bis Eckartshausen mit der Bahn und ging von da ab trotz des eisigen Schneesturms zu Fuß weiter. Im Lashbacher Wald gerieth er in tiefe Schneewehen, er konnte sich nicht mehr herausarbeiten und blieb den ganzen Abend und die Nacht über im Schnee stecken. Ein Mann, der am Samstag Morgen an der Stelle vorüberging, sah die Spitze der Pickelhaube über dem Schnee hervorglänzen; er sorgte alsbald für Hilfeleistung und Wolz konnte noch nach Lashbach, $\frac{1}{4}$ Stunde entfernt, verbracht werden, wo er jedoch schon nach $\frac{1}{4}$ Stunde starb.

(Rußland.) Ueber einen originellen Fall verhandelte am 25. v. der Friedensrichter des Petersburger zweiten Bezirks. Die Kollegien-Sekretärs-Frau Anna Zwowskaja verklagte den Studenten der Kiower Universität, Korablew, wegen Ehrenbeleidigung. Vor einiger Zeit wurde in einer Villa bei Petersburg eine Dilettanten-Theatervorstellung veranstaltet, in welcher die genannten zwei Personen die Hauptrollen spielten. Herr und Dame waren in einem gespannten Verhältnisse, denn Korablew war einige Zeit vor dieser Vorstellung mit Frau Zwowskaja in intimen Beziehungen gestanden, dann aber von der Dame plötzlich nicht mehr empfangen worden. Bei der Dilettanten-Vorstellung, welche bekannte Repertoirestücke enthielt, waren nun drei Akte in aller Ordnung zu Ende gespielt worden. Als aber der vierte Akt begann und Korablew eine Rede an Frau Zwowskaja zu richten hatte, improvisirte er unerwartet folgende, die Zuhörer sehr überraschende Worte: „Ja, Aniuta, du hast mein Leben zu Grunde gerichtet! Ich leide deinetwegen und du bist kalt gegen mich und verachtest meinen Schmerz! Erwinnere dich, Aniuta! Bist nicht du es gewesen, die mich in dem Bergnügungsgarten „Livadia“ kennen gelernt und mir ewige Liebe geschworen hat? Hast nicht du mir gesagt, daß dein Mann alt, abscheulich und dir widerwärtig sei? Warst nicht du es, die mit mir nach Moskau entfliehen wollte? Und was nun? Du hast für mich irgend einen Junker aus der Cavallerie-Schule eingetauscht! Du gehst mit ihm alle Abende in den Garten „Wien“, ohne daß es dein Mann weiß! Schämest du dich!“ u. s. w. Das Publikum hörte anfangs dieser Zornesrede ruhig zu, dann aber brach es in eine stürmische Lachsalve aus. Frau Zwowskaja flüchtete sich von der Bühne hinter die Coulissen und fiel hier in Ohnmacht. Vor dem Friedensrichter sahen sich die beiden Hauptdarsteller wieder. Der Richter erklärte Korablew für schuldig und verurtheilte ihn zu 25 Rubel Geldstrafe, eventuell fünf Tagen Arrest.

Handel und Verkehr.

Landesproduktenbörse Stuttgart. (Börsenbericht vom 8. Dezember 1879.) Seit 8 Tagen haben wir sehr strenge Kälte, die sich heute auf 16 Grad steigerte, doch sind die Felder durch eine starke Schneedecke geschützt. In Folge dieses rasch eingetretenen Winters hat sich auch auswärts die Stimmung im Getreidegeschäft überall befestigt, eine erhebliche Preissteigerung wird jedoch nicht eintreten, so lange der Consum keine größere Ansprüche macht. Bei heutiger Börse stellten Verkäufer etwas höhere Forderungen, da sich aber wenig Kauflust zeigte, blieb das Geschäft beschränkt.

Wir notiren per 100 Kilogr.:

Weizen, russ. 27 $\frac{1}{2}$ dto. bayer. 25 $\frac{1}{2}$ 50 $\frac{1}{2}$. — 26 $\frac{1}{2}$ dto. amerik. 26 $\frac{1}{2}$ 80 $\frac{1}{2}$. Kernen 25 $\frac{1}{2}$ bis 25 $\frac{1}{2}$ 50 $\frac{1}{2}$. Dinkel 16 $\frac{1}{2}$ Haber 15 $\frac{1}{2}$ — 15 $\frac{1}{2}$ 50 $\frac{1}{2}$.

Mehlpreise pro 100 Kilogr. incl. Sack bei Wagenladungen:

Mehl Nr. 1: 38 $\frac{1}{2}$ 50 $\frac{1}{2}$. — 39 $\frac{1}{2}$ 50 $\frac{1}{2}$. dto. Nr. 2: 35 $\frac{1}{2}$ 50 $\frac{1}{2}$ — 36 $\frac{1}{2}$ 50 $\frac{1}{2}$. dto. Nr. 3: 31 — 32 $\frac{1}{2}$ dto. Nr. 4: 26 $\frac{1}{2}$ bis 27 $\frac{1}{2}$.